

## Knobel News – Was sind schon 20 Jahre?

**Fotos Jubiläumsanlass  
2. Mai 2007**

**[www.knobel.ch](http://www.knobel.ch)**

Exclusive Swiss Associate of  
**HILL & KNOWLTON**

ICCO Certified Agency



«Schon wieder ein Newsletter – was soll das?», werden Sie vielleicht denken. Doch, keine Angst! Unser neues Kommunikationsmittel wird nicht periodisch erscheinen, sondern nur dann, wenn wir wirklich etwas zu sagen haben. Unsere erste Ausgabe ist dem 20jährigen Bestehen unserer Unternehmung gewidmet. Viel Spass beim Lesen!

Was sind schon 20 Jahre? Eine kurze oder eine lange Zeit? Das ist letztlich allein eine Frage der Sichtweise. In der noch jungen und bewegten PR-Branche ist es ein eindrücklicher Leistungsausweis, eine Agentur derart lange erfolgreich geführt und in zwei Jahrzehnten zu einer der prägenden Agenturen der Schweiz entwickelt zu haben – und dies wohl verstanden unter derselben Identity und derselben Marke: Dr. Peter P. Knobel AG Public Relations Consultants. Schweizweit haben nur gerade 10 Agenturen eine 20-Jahr-Hürde geschafft. Dass wir dazu gehören, erfüllt uns mit Freude und Stolz. Zu verdanken haben wir das Erreichte unseren Kunden, unseren Partnern und vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Heute stehen wir bezüglich Grösse gesamtschweizerisch auf Rang 7 und sind so die grösste klassische PR-Agentur zwischen Zürich und Bern.

Dieser Newsletter soll nicht dazu missbraucht werden, Reminiszenzen aus 20 Jahren zu erzählen, obwohl es viele solcher gäbe – lustige, komische, tragische und erhebende. Er soll dazu dienen, Danke zu sagen, Erinnerungen an ein wunderbares Jubiläumsfest wachzurufen und jenen, die nicht dabei sein konnten, zu zeigen, wieviel sie verpasst haben.

### Dankeschön

Unser Dankeschön gilt vorab all unseren geschätzten Kunden, die uns immer wieder fordern, unser Bestes zu geben. Er gilt unseren Partnern wie Grafikern, Übersetzerinnen, Lektorinnen, Druckern und vielen anderen mit denen wir seit zwei Jahrzehnten eng zusammenarbeiten und an denen wir ganz besonders schätzen, dass sie mit uns am gleichen Strick ziehen. Unser Dank gilt auch einem phantastisch grossen Kreis von Journalisten und Redaktoren in Tages-, Wirtschafts-, Publikums- und Fachmedien, der unsere Rolle im Medienalltag zu schätzen weiss und sich von Stories, die wir anbieten, inspirieren lässt. Der Dank des Agenturgründers gilt auch seinem Agenturteam, ohne welches Dr. Peter P. Knobel AG nie da stehen würde, wo die Agentur heute steht: die Kompetenz, das Herzblut und die Kreativität des Teams machen das Renommee unseres Unternehmens aus. Das Jubiläumsfest war deshalb auch sein Fest.

Mit ihrer Präsenz haben einige offizielle Gäste dokumentiert, dass unser Wirken in der Öffentlichkeit Wertschätzung geniesst: Landammann Joachim Eder, Stadtpräsident Dolfi Müller, Dr. Gianni Bomio von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Markus Niederhäuser vom Institut für angewandte Medienwissenschaft an der Fachhochschule Winterthur und Cyril Meier von der Schulleitung der Fachhochschule Zürich HWZ. Sie und hundert weitere Gäste aus dem In- und Ausland haben am 2. Mai 2007 eine einmalige Geburtstagsfeier in der Chollerhalle Zug miterlebt.

### Gesellschaft der Zukunft – Kommunikation der Zukunft

Getreu dem Motto „Wir servieren Ihnen einen inspirierenden Abend für den Kopf, für die Seele, für das Ohr und für den Gaumen“ machte Dr. Hugo Bütler, langjähriger Chefredaktor der NZZ mit einem Podiumsgespräch den Auftakt. Zukunftsforscher George T. Roos, Nadja Schnetzler von der Ideenfabrik BrainStore, der Werber des Jahres Peter Felser und PR-Agenturgründer Peter P. Knobel kreuzten sich die Debattierklingen um die Frage, welche grossen gesellschaftlichen Trends die Unternehmenskommunikation massgeblich verändern würden. Während Nadja Schnetzler mit ihrer These provozierte, dass die Gesellschaft weiblich werde und mit ihr auch die Kommunikation – nicht zuletzt, weil die Männer schnell lernen würden, die Frauen mit deren eigenen Waffen zu schlagen – vertrat Peter Felser nicht minder vehement den Standpunkt, die Gesellschaft würde sich nur langsam und kaum merklich verändern. Sie fragmentiere sich jedoch zunehmend. Die Ziel- und Anspruchsgruppen würden immer partikulärer, was eine effektive Kommunikation an bestimmte Zielgruppen erschwere. Dazu käme, dass Kommunikation je länger je freiwilliger werde. Umso mehr seien künftig überraschende Ideen in der

Kommunikation besonders gefragt. Mit seinem Argument, dass Ästhetik die Moral abzulösen scheine, rüttelte der Zukunftsforscher George T. Roos auf. Und noch mehr mit seiner Aussage, dass der mentale Horizont keine Grenzen mehr kenne und sich deshalb Heimat für die meisten Menschen nicht mehr in einem Ort manifestiere, sondern im engsten Kreis der „Familie“, bzw. dessen, was moderne Menschen unter Familie verstehen. Peter P. Knobel meinte die entscheidende Veränderung der Gesellschaft darin zu erkennen, dass der Umstand, Zeit zu haben, um frei tun und lassen zu können, was man möchte, zum wichtigsten Luxusgut werde und in diesem Zusammenhang Lebensqualität für viele geradezu darin bestehe, sich PR- und Werbebotschaften dann entziehen zu können, wenn man gerade keine Lust darauf habe. Dr. Hugo Bütler verstand es souverän, durch diese Thesen zu führen und eine inspirierende Diskussion in Gang zu halten. Ein wahrer Genuss für den Intellekt, wie sich zeigte.

#### **Behutsame Anleitung zum Staunen lernen**

Wen wundert es, dass es beim anschliessenden Apéro riche nicht an Gesprächsstoff mangelte und viele der Gäste nimmermüde betonten, sie hätten dem Panel noch gut und gerne eine weitere Stunde zuhören können. Doch dann wurde es dunkel und im benachbarten Raum betrat die flämische Schauspieler, Papierperformer und Bildhauerin Horta Van Hoye die schwarze Bühne. Mit viel Gefühl, ihrem feinsinnigen Humor, mit Schalk und Fabulierlust und mit magischer Hand schuf sie vor dem mucksmäuschenstillen Publikum „Gesichtergeschichten für den Frieden“. Was sie als kreatives Abenteuer bezeichnete, war in der Tat die Erschaffung einer Wichtelwelt, in der viele Gäste in sich ein bald vergessenes Talent, jenes des Staunens, wieder entdeckten. Von einer grossen weissen Papierrolle riss sie Bogen um Bogen und formte daraus behände Charakterköpfe und -gestalten, die Leben anzunehmen schienen. Die sich in andere Papierkumpanen oder gar in die Künstlerin verliebten und im Verlaufe der bezaubernden Performance sich zu einer phantastisch wuchernden Figurenfamilie entwickelten. Der Charme und die Agilität der Künstlerin und ihre bezaubernden Dialoge mit den von ihr erschaffenen Figuren waren ein Genuss für das Gemüt und zeigten den Gästen einfühlsam, dass Leben nicht nur aus Geist besteht, sondern Nahrung für die Seele genauso wichtig ist.

#### **Extra aus London eingeflogen – die goldene Stimme**

Der Applaus wollte kaum enden und Zugabe um Zugabe folgten, bis es wiederum stockdunkel wurde und im benachbarten Raum jazzige Rhythmen zu einem Stehdinner der Extraklasse lockten. Auf der Bühne die Jazzformation „Four for the Blues“ mit Piano, Kontrabass und Tenorsax und der goldenen Stimme der extra aus London eingeflogenen, schwarzen Sängerin Janet Dawkins. Ein Ohrenschauspiel waren die brillant vorgetragenen Interpretationen von bekannten und stets gern gehörten Jazz Standards, Swing, Balladen, Bossa Nova und Blues und eine Stimme, die Hühnerhaut erzeugt, aus der Kehle einer äusserst attraktiven schwarzen Jazzdiva.

Weisse, langstielige Rosen zum Abschied und den Dank für einen wunderbaren Abend sichtbar in über hundert Gesichter geschrieben. Was wollen wir mehr! Dass es uns offensichtlich gelungen ist, unseren Gästen einen stilvollen Abend in guter Gesellschaft zu schenken, dokumentieren auch die Schnappschüsse, die unser Prominentenfotograf festhielt. Viel Spass beim Anschauen!

## **Kontakt**

#### **Dr. Peter P. Knobel AG**

Public Relations Consultants BPR  
Hill & Knowlton's Exclusive Swiss Associate  
Industriestrasse 49  
Postfach 2358  
CH-6302 Zug

Telefon: +41 (0)41 768 99 33

Fax: +41 (0)41 768 99 30

E-Mail: [knobel@knobel.ch](mailto:knobel@knobel.ch)

Unsere Newsletter finden Sie auf <http://www.knobel.ch>. Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an [knobel@knobel.ch](mailto:knobel@knobel.ch).